

Vorbeugen statt Datenverlust: Monitoring trifft Backup

Uwe Berger; bergeruw@gmx.net

Wenn drei Festplatten innerhalb von ein paar Wochen „sterben“, fängt man an, sich Gedanken zu machen: Könnte man solche Katastrophen nicht schon vorher erkennen? Und wie schützt man seine Daten, bevor es wirklich kritisch wird?

In diesem Vortrag werdet ihr auf eine kleine Reise durch Monitoring und Backups mitgenommen. Mit **smartctl** [1] wird gezeigt, wie sich der Zustand von Festplatten und SSDs auslesen lässt, welche Warnsignale wichtig sind und wie man drohende Ausfälle frühzeitig erkennt – noch bevor der Stress beginnt.

Zum Glück setzt der Autor schon seit Jahren auf **rdiff-backup** [2], ein freies und komfortables Werkzeug für zuverlässige Backups. So konnten beim Ausfall der drei Festplatten alle relevanten Daten gerettet werden. Ihr lernt, wie man Backups effizient einrichtet – lokal oder über das Netzwerk – und wie sich damit Daten dauerhaft schützen lassen, ohne unnötig Zeit oder Speicherplatz zu verschwenden.

In größeren Umgebungen mit mehreren Festplatten oder verteilten Backups kann das Monitoring schnell aufwendig werden. Deshalb werden abschließend zwei selbst entwickelte Tools [3][4] vorgestellt, die die wichtigsten Ausgaben von smartctl und rdiff-backup zentral in einer Datenbank archivieren. Über einfache Web-Frontends lassen sich SMART-Werte und Backup-Statistiken bequem überwachen – alles auf einen Blick, ohne dass man sich durch unzählige Logs quälen muss.

Am Ende wisst ihr, wie ihr eure Systeme zuverlässig überwacht, drohende Probleme erkennt und eure Daten entspannt sichert – egal ob Einsteiger oder erfahrener Admin. Denn seien wir ehrlich: Niemand will, dass die Festplatte die Show stiehlt!

[1] <https://www.smartmontools.org/>

[2] <https://rdiff-backup.net/>

[3] https://github.com/boerge42/smartctl_db

[4] <https://github.com/boerge42/rdiff-backup-db>